Risiko- und Krisenmanagement

Dozentin: Mag.ª Dr.in Riem Khalil

Lernfragen

100 offene Fragen zur Stoffreflexion

1. Warum ist unternehmerisches Handeln immer mit Risiken verbunden?
2. Welche historischen Entwicklungen haben zur Entstehung des Risikomanagements beigetragen?
3. Erklären Sie, weshalb Risikomanagement notwendig ist und führen Sie die wesentlichen Faktoren aus.
4. Welches sind die wesentlichen Ziele des Risikomanagements?
5. Welches sind die wesentlichen Aufgaben des Risikomanagements?
6. Erklären Sie wie Gesetzgeber, Normierungsinstitute und Controller das Risiko unterschiedlich definieren.
7. Was versteht man unter dem Risiko im betriebswirtschaftlichen Sinn?
8. Erklären Sie die Risikomatrix.
9. Was versteht man unter Risikomanagement?
10. Was versteht man unter der Risikostrategie und welche wesentlichen Aspekte beinhaltet diese?
11. Was versteht man unter dem Risikomanagementsystem?
12. Was versteht man unter Risikokategorien und warum ist eine solche Einteilung erforderlich?
13. Erklären Sie die einzelnen Risikokategorien und führen Sie Beispiele an.
14. Was versteht man unter Länderrisiko und wie lässt sich dieses weiter unterteilen?
15. Was versteht man unter finanzwirtschaftlichem Risiko und wie lässt sich dieses weiter unterteilen?
16. Was versteht man unter Risiken aus Management, Corporate Governance und Organisation? Führen Sie Beispiele an.
17. Wann spricht man von einem Entscheidungsproblem?
18. Welche Voraussetzungen müssen gegeben sein, damit Unternehmer*innen unter Idealbedingungen entscheiden können?
19. Was bedeutet eine Entscheidung unter Unsicherheit?
20. Worin liegt der Unterschied zwischen einer Entscheidung unter Risiko und einer Entscheidung unter Ungewissheit?
21. Ein*e Unternehmer*in entscheidet unter rationalen Erwägungen auf Basis unvollständiger Information. Welche Entscheidungsalternative wird er*sie bei Entscheidungen unter Risiko und bei Entscheidungen unter Ungewissheit wählen?
22. Wie entscheidet sich nach der Prospect Theory von Kahneman und Tversky ein*e Unternehmer*in in einer wahrgenommenen Gewinnsituation und wie in einer wahrgenommenen Verlustsituation?

23. Warum verpflichtet der Gesetzgeber Unternehmen zu Risikomanagement-Maßnahmen?
24. Erklären Sie den Zusammenhang zwischen internationalen Standards und Normen, sowie gesetzlichen Regelungen auf nationaler und europäischer Ebene.
25. Welche allgemeinen gesetzlichen Bestrebungen zur Stärkung des Risikomanagements für Unternehmen können in Österreich festgestellt werden?
26. Wer sind die Normadressat*innen der EuroSox und was sind die Kernpunkte der Regelung?
27. Erklären Sie den Zusammenhang zwischen Corporate Governance und Risikomanagement.
28. Erklären Sie die Bedeutung von Normen und Standards im Risikomanagement.
29. Erklären Sie die drei verschiedenen Standardisierungsarten von Risikomanagement. Worin liegen die Unterschiede?
30. Erklären Sie die Zielsetzung und Bedeutung des COSO ERM-Rahmenwerks.
31. Welche Schwerpunkte hat das COSO ERM 2017 gegenüber dem früheren Rahmenwerk gesetzt?
32. Erklären Sie die fünf zentralen Komponenten des COSO ERM-Rahmenwerks 2017.
33. Erklären Sie den zentralen Unterschied zwischen der ISO 31 000:2018 und den ÖNORMEN zum Risikomanagement.
34. Welches sind die großen Blöcke der ISO 31000:2018?
35. Erklären Sie die acht Grundsätze des Risikomanagements gemäß ISO 31000:2018.
36. Welche sind die wesentlichen Rahmenbedingungen, die die Unternehmensführung nach ISO 31000: 2018 zu setzen hat?
37. Erklären Sie die Bestandteile des Risikomanagementprozesses nach ISO 31000:2018.
38. Erklären Sie, worin sich die einzelnen ÖNORMEN zum Risikomanagement unterscheiden
39. Worin unterscheiden sich die ÖNORMEN D 4902-1/2/3:2021?
40. Erklären Sie kurz die Unterschiede im Reifegrad eines Risikomanagementsystems von initial bis leading.
41. Beschreiben Sie die Organisationseinheiten zur Kontrolle- und Überwachung im Risikomanagement nach dem Three-Lines-of-Defense-Modell.
42. Worin unterscheiden sich die Organisation des Risikomanagements im traditionellen Ansatz, im Controlling-Ansatz und als eignes Managementsystem?
43. Erklären Sie, weshalb der Controlling-Ansatz in der Risikomanagement-Organisation sinnvoll sein kann.
44. Worin unterscheiden sich die Aufgaben eines Chief Risk Officer (CRO) und eines*r Risikomanagers*in?
45. Worin unterscheiden sich die Aufgaben des*der Risikobeauftragten bzw. -verantwortlichen und die des*der Risikomanagers*in?
46. Was sind die Aufgaben des Chief Risk Officer (CRO)?
47. Welche Informationen finden sich im Risikohandbuch?
48. Nennen Sie die vier Risikomanagementprozess-Phasen.
49. Erklären Sie die fünf wichtigsten Anforderungen an die Risikoidentifikation.
50. Was ist der Unterschied zwischen Risikokatalog und Risikoinventar?
51. Welche Analysemethoden der Unternehmens- und Umweltanalyse gibt es?
52. Erklären Sie die Branchenstrukturanalyse nach Porter.

53. Worin unterscheiden sich die Befragung/Interviews von Mitarbeiter*innen und Expert*innen und welchen Spezialfall des Expert*inneninterviews gibt es?
54. Erklären sie Sinn und Zweck der Besichtigungsanalyse.
55. Erklären Sie den Unterschied zwischen der Risikomatrix und der Risikoidentifikationsmatrix.
56. Was versteht man unter den „schwachen Signalen“ (Ansoff) und wie unterscheiden sich diese von anderen Früherkennungssystemen?
57. Erklären Sie die Fehlermöglichkeits- und Einflussanalyse (FMEA).
58. Erklären Sie die Bow-Tie-Analyse (BTA).
59. Erklären Sie die Ereignisbaum-Analyse (ETA).
60. Erklären Sie das Ishikawa-Diagramm.
61. Was versteht man unter der Risikoanalyse?
62. Warum werden bei der Risikoanalyse nicht alle Risiken bewertet?
63. Wie beeinflusst die Existenz qualitativer und quantitativer Daten die Risikoanalyse?
64. Warum ist die Berechnung des Risikomaßes so wichtig?
65. Welche qualitativen Risikomaße kennen Sie?
66. Nennen und beschreiben Sie die wichtigsten quantitativen Risikomaße.
67. Beschreiben Sie den Value-at-Risk als Risikomaß.
68. Beschreiben Sie die Volatilität als Risikomaß.
69. Beschreiben Sie den Maximalverlust als Risikomaß.
70. Worin liegt der Unterschied zwischen einer Szenarioanalyse und einem Stresstest?
71. Warum ist die Risikoaggregation wichtig und welches Simulationsverfahren wird hierfür herangezogen?
72. Was versteht man unter Risikosteuerung?
73. Was ist Sinn und Zweck der Risikoüberwachung?
74. Was ist Sinn und Zweck des Risikoreportings?
75. Erklären Sie die Phasen der Unternehmenskrise.
76. Erklären Sie die grundsätzlichen Faktoren und Klassifikationskriterien, nach denen sich Unternehmenskrisen unterscheiden lassen.
77. Erklären Sie, inwiefern sich eine Krise nach Unternehmenszielen mit den einzelnen Krisenphasen deckt.
78. Erklären Sie den Unterschied zwischen aktivem und reaktivem Krisenmanagement.
79. Erklären Sie die Maßnahmen des antizipativen, präventiven, repulsiven und liquiden Krisenmanagements.
80. Erklären Sie die Maßnahmen der Krisenbewältigung nach RACE.
81. Erklären Sie die Aufgaben des Chief Crisis Office, des*der Krisenmanagers*in und des Krisenmanagementteams.
82. Erklären Sie die wesentlichen Aufgaben und Funktionen des Krisenstabs.
83. Welchem Zweck dient die Krisenkommunikation?
84. Welche Faktoren beeinflussen die Krisenresponsibilität in der öffentlichen Wahrnehmung von Krisen?
85. Was versteht man unter Issue Management?
86. Was ist bei der Krisenkommunikation bei traditionellen und neuen Medien zu beachten?
87. Beschreiben Sie die fünf Kernstrategien in der Krisenkommunikation.

88. Erklären Sie die wichtigsten Kommunikationsinstrumente zur internen und externen Kommunikation mit internen und externen Stakeholdern.
89. Was ist bei Medientauftritten und im Umgang mit Journalist*innen zu beachten?
90. Erklären Sie den Unterschied zwischen einer Krise und einer Katastrophe aus Unternehmensperspektive.
91. Wie lassen sich Katastrophenschäden grundsätzlich bewerten und welche Schadensarten gibt es?
92. Erklären Sie welche psychologischen Folgen sich für Opfer/Betroffenen von Katastrophen ergeben können.
93. Was versteht man unter dem Kooperationscharakter im Katastrophenmanagement?
94. Erklären Sie die vier Phasen im Katastrophenmanagement.
95. Welches sind die drei grundlegen Faktoren, die für Prävention und Bewältigung von Katastrophen bestimmend sind?
96. Welches sind die wichtigsten Aspekte, die es in der Risikoanalyse von Katastrophen aus unternehmerischer Sicht zu beachten gilt?
97. Erklären Sie die Maßnahmen der Bewältigung und des Wiederaufbaus im Katastrophenmanagement.
98. Was ist Sinn und Zweck des Business Continuity Management?
99. Beschreiben Sie die vier Phasen des Business Continuity Management-Lebenszyklus.
100. Wozu dient die Business Impact Analyse?

Fragen?
Wir helfen gerne weiter!

Beratung vor Kursbeginn:
studienberatung@amc.or.at

Beratung während des Kurses:
studienabteilung@amc.or.at

WIRTSCHAFTSAKADEMIE WIEN
WISSEN VERBINDET

Version: 32